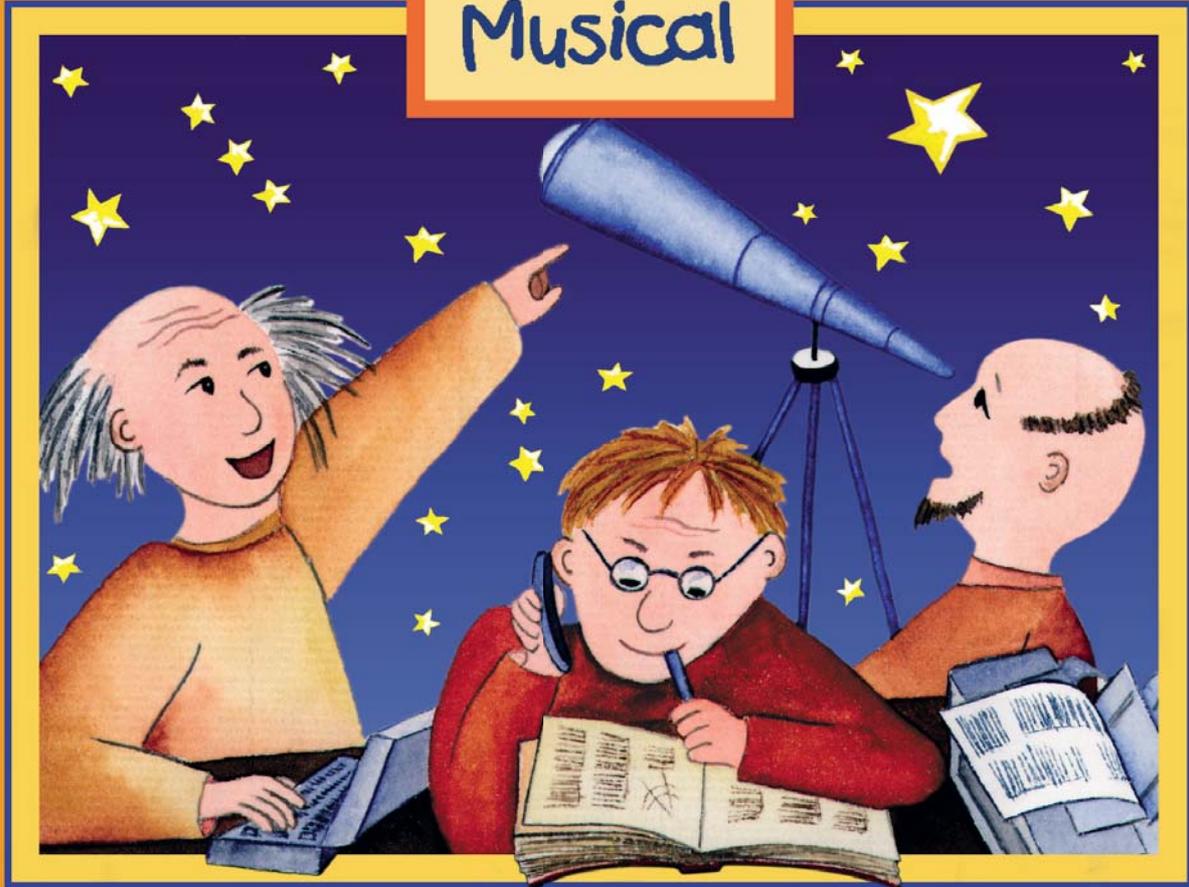


Kinder-
Mini-
Musical



Die drei Sterndeuter

JOCHEN RIEGER

Die drei Sterndeuter

KINDER-MINI-MUSICAL

Text und Musik: Jochen Rieger
Klavierbearbeitung: Wolfgang Zerbin
© 2003 Gerth Medien, Wetzlar

Herausgegeben
von Konny Cramer
und Jochen Rieger

Singstimmen mit Akkordbezeichnungen,
Klavierbegleitung,
Sprechertexten und Regieanweisungen

Liederheft

LES

 GerthMedien



Es musizieren die Sunshine Kids mit ihren Solisten unter der Leitung von Konny Cramer.

Eine Produktion von Jochen Rieger.

Im Download unter www.gerth.de

MP3-Album DL939775

Playback DL963775

Die LIVE-Aufführungsdauer des Musicals: ca. 25 min.

Für Kinder ab 8 Jahren

DIE DREI STERNDEUTER- zählt als Gesamtwerk zum "Großen Recht". Das Aufführungsrecht des "Großen Rechts" wird nicht von der GEMA, sondern vom rechteinhabenden Verlag wahrgenommen. Die Aufführungsgenehmigung erhalten Sie bei:

Gerth Medien GmbH / Musikverlag

musical@gerth.de



Die Lieder, Texte und Zeichnungen in dieser Ausgabe sind urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützt. Die Daten sind nur für den **persönlichen Gebrauch und einmaligen Ausdruck** bestimmt. Eine Weitergabe oder Vervielfältigung in gedruckter oder digitaler Form mittels optischer oder elektronischer Speicher oder Übertragungssysteme und Bearbeitungen (Textänderungen, Übersetzungen etc.) ist nicht gestattet.

Die grafische Nutzung der Lieder (Kopien, Overheadfolien und über Beamer) für den gemeinsamen Gesang in kirchlichen Einrichtungen und Schulen wird für die Rechtsinhaber von der VG Musikedition (www.vg-musikedition.de) oder der CCLI (www.ccli.de) in Deutschland, Österreich, Schweiz wahrgenommen.

Umschlaggestaltung und Zeichnung: Hanni Plato
Notengrafik und Satz: Rica Buhles, Nackenheim
Textsatz: ars quadri, Wetzlar
Fotos: Gottfried Cramer, Jochen Rieger, Beate Schweitzer
Bühnenbild und Requisiten: Kathrin Költer
Illustrationen: Hanni Plato
© 2003 Gerth Medien, Wetzlar

Bestell-Nr. 857499

www.gerth.de

Vorwort

DIE AKTUELLE WELT

24. Dezember 2003

Sensation am Sternenhimmel

Veränderte Sichtweisen und Konsequenzen nötig?

Drei astronomische Wissenschaftler (Prof. Dr. Pepler, Prof. Zweistein und Dr. Eisenberg) haben nach jahrelanger Forschung in ihrem Institut und Planetarium in Wissenshausen festgestellt, dass sich um das Jahr Null der Zeitenwende in der Nacht vom 24. Dezember ein außergewöhnliches Naturschauspiel ereignete.

Sie fanden mit Hilfe neuer Software (von Prof. Zweistein) und eines erst vor kurzem (von Prof. Dr. Pepler) neu entwickelten, hoch empfindlichen Teleskopes in Zusammenarbeit mit der Firma Lacey Conan heraus, dass zu dieser Zeit ein spektakuläres Zusammentreffen zweier Planeten, nämlich Jupiter (auch der Königsstern genannt) und Saturn (Stern der Juden), stattfand. Mit Hilfe einer speziell (von Dr. Eisenberg) dazu entwickelten Animation kann man

dieses Ereignis (Stern von Bethlehem) „postum“ miterleben.

Mystiker, denen bisher wenig Glauben geschenkt wurde, haben dieses Ereignis schon vor längerer Zeit mit der Geburt eines neuen Königs in Verbindung gebracht. Obwohl dies von den Königshäusern nicht bestätigt werden konnte, haben die Wissenschaftler noch in derselben Nacht eine Forschungsreise angetreten, um das Phänomen aufzuklären.

Sollte es sich jedoch bestätigen, würde dies weit reichende Konsequenzen haben. Eine Reihe von bisher als gesichert geltenden Forschungsergebnissen müsste revidiert werden. Auch das Verständnis jüdisch-christlicher Wurzeln dürfte zu einer veränderten Sichtweise von Weihnachten, der Geburt Christi, führen. Man darf gespannt sein.

Obiger Zeitungsabschnitt fiel uns in die Hände und was sich aus dieser Geschichte entwickelt, könnt ihr alle mitgestalten und miterleben!

Viel Freude dabei!

Eure



Konny Cramer & Jochen Rieger

1. Szene

Es wird sphärische Musik eingespielt und der Vorhang öffnet sich. Nach und nach wird die Bühnendekoration angestrahlt, bis die Sternwarte erkennbar ist. Dann kommen die Kinder, eine Schulklasse mit ihren Lehrern (lachend und redend), in die Sternwarte und begeben sich auf ihre Plätze (Chor aufstellung – links neben der Kulisse).

Das Licht wird nun dunkler und nur einige fluoreszierende Sterne der Kulisse (Sternenhimmel – Bühnenbild 1 siehe Anhang) bleiben sichtbar. Der Text der 1. und 2. Stimme wird entweder „live“ (abwechselnd von einer Männer- und einer Frauenstimme) gesprochen (für diese Version ist die Hintergrundmusik auf dem Playback vorgesehen) oder in der vorhandenen Version von der CD eingespielt.

Erste Stimme: *(sphärische Hintergrundmusik)* Herzlich willkommen in der Sternwarte von Wissenshausen. Viele behaupten, es stehe alles in den Sternen; sie lesen Horoskope, machen den Mond für beschlagene Fensterscheiben verantwortlich und betreiben andere unwissenschaftliche Praktiken. Wir vermitteln Ihnen jedoch Wissen auf astronomisch-wissenschaftlicher Basis. Lassen Sie sich hineinnehmen in die faszinierende Welt der Planeten, Sonnen, Planetensysteme, Galaxien und schwarzen Löcher unseres Universums.

Zweite Stimme: Es war um die Zeitenwende – das Jahr „Null“ unserer heutigen Zeitrechnung, das es genau genommen gar nicht gab. Drei Astrologen, oder sagen wir besser Sterndeuter aus dem östlichen Mittelmeerraum, machten sich auf den Weg nach Jerusalem. Sie hatten eine eigenartige Erscheinung am nächtlichen Himmel entdeckt: einen ganz besonders hellen Stern. Er stand im Westen.
(Ein Lichtkegel fixiert einen Stern auf der Kulisse.)

Erste Stimme: Nach damaliger Erkenntnis war ein neuer Stern ein Zeichen für ein außergewöhnliches Ereignis – zumeist die Geburt eines Königs. Und da der Stern über dem Land Israel stand, machten sie sich dahin auf, um nach einem neugeborenen Judenkönig zu suchen.

Zweite Stimme: Nach aktuellen Berechnungen der Planetenumlaufbahnen wissen wir jedoch, dass es diesen Stern vermutlich gar nicht gab, sondern nur das Zusammentreffen zweier Planeten auf einer Achse, nämlich Jupiter und Saturn.
(Ein zweiter Lichtkegel verschmilzt mit dem ersten.)

Erste Stimme: Dieser Doppelstern war dann besonders hell.

Zweite Stimme: In der antiken Mythologie und Astrologie waren dies auch der Königsstern und der Stern der Juden.

Erste Stimme: Vielleicht ein weiterer Grund, weshalb die ‚drei Weisen aus dem Morgenland‘ loszogen, um nach dem neugeborenen Judenkönig zu „fahnden“.

Das Licht wird wieder heller und die drei Wissenschaftler kommen auf die Bühne. Auf einem großen Schild sind die Namen der Wissenschaftler gut sichtbar angebracht: Prof. Dr. Pepler/Prof. Zweistein/Dr. Eisenberg. Alternativ können sich die Wissenschaftler auch gegenseitig vorstellen.

Pepler: *(hat ein Fernrohr in der Hand)* Nun, liebe Schüler, so ist das mit dem ‚Stern von Bethlehem‘ – alles wissenschaftlich erklärbar.

Eisenberg: *(trägt einen Laptop bei sich)* ... und das mit dem König ist leider ein Ammenmärchen.

Schüler/in: Ammenmärchen!

Schüler/in: Was ist das, ein Ammenmärchen?

Zweistein: *(hat ein Handy am Gürtel und einen Bleistift hinterm Ohr)* Äh, äh ... oder Ausdruck jüdischer Sehnsüchte!

Pepler: Jedenfalls haben wir heute gemeinsam die Wahrheit entdeckt!

1. Wir haben es entdeckt

Text: Jochen Rieger

Musik: Jochen Rieger
Klavierbegleitung: Wolfgang Zerbin

Intro ♩ = ca. 120

A G/A D/A Am⁷ G/A A

Tasteninstrument

5 Refrain

Wir ha-ben es ent-deckt, das Ge-heim-nis auf ge-deckt,

Backings

Refrain A G D A G D

8

wir kön-nen jetzt ver-stehn, den

A D C G D

11

Stern von Beth - le - hem!

A E⁷ A G⁷/A A Dm

14

1. 7 Vie - le glau - ben es noch gern: Sie
 2. Wir fan - gen jetzt erst rich - tig an, - die
 3. Die al - te Stern - ge - schich - te, - die

A G⁷/A A Dm⁷ Em⁷

17

den - ken an den Ju - den - stern, doch das ist al - les ganz ver - kehrt, denn
 For - schung bricht nun ih - re Bahn. Mit Vor - ur - tei - len, die ge - träumt, 7
 ma - chen wir zu - nich - te. - Doch das ist uns zu we - nig: - Wir

A Dm⁷ Em⁷

wir al - lein sind auf - ge - klärt. (Gliss)
wird jetzt gründ - lich auf - ge - räumt. („Ja!“)
for - schen nach dem „Kö - nig!“
(Kinder-erstaunt: Gruppe 1: König? Gruppe 2: König?)

folgt Refrain

E⁴ E $\frac{Am}{E}$ E⁴ $\frac{E}{G\#}$

2. Szene

Erste Stimme: Wir hoffen, dass Ihnen diese kleine Präsentation unserer Sternwarte gefallen hat und Lust auf mehr Beschäftigung mit den interessanten Phänomenen unseres Weltalls gemacht hat.

Zweite Stimme: Sie haben jetzt noch eine Stunde Zeit, unsere Fotografien, Fernrohre und unsere anderen Inventarien zu besichtigen und Fragen zu stellen. Wir wünschen Ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt.

Einige Schüler stehen auf und gehen zu den Bildern und Fernrohren und beschäftigen sich damit, während sich auf der anderen Seite an einem Tisch ein Gespräch entwickelt.

Zweistein: Die letzte Nacht war wieder grandios. Eine superklare Sicht in den Andromeda-Nebel! Kein Wölkchen oder Dunst!

Eisenberg: Ja, das ist heutzutage selten; zu viel Abgase, Staub und Aerosole in der Luft.

Pepler: Wir können halt unser Planetarium und die Sternwarte nicht auf den Mount Everest katapultieren.
(alle lachen)

Zweistein: Es gab aber außergewöhnlich viele Sternschnuppen.

Pepler: (fällt ins Wort) ... da hast du dir sicher einiges gewünscht: eine Villa, ein Rolls Royce, eine Motorjacht ... (lacht)

Zweistein: Ha, ha, ha, das war teilweise der reinste Schauer, einige dickere Brocken waren wohl auch dabei. Ich hoffe, dass es unseren Satelliten nicht geschadet hat.

Eisenberg: Jedenfalls habe ich heute Morgen noch neue Daten von Orbit 7 erhalten. Über unseren neu entdeckten Kometen E/2004. Er ist allerdings nur mit einem guten Teleskop nachts um halb 3 zu erkennen.

Pepler: Das ist auch gut so, sonst würden wieder alle möglichen Weltuntergangs-Propheten irgendetwas prophezeihen ...

Eisenberg: Na ja, vor einigen Jahren mit „Hale-Bob“ ging’s ja noch, aber bei Kohoutek-1974 sahen viele bereits den 3. Weltkrieg vor der Tür.

Zweistein: Das war eben noch zur Zeit des ‚kalten Krieges‘, da war man ängstlicher. War es nicht auch beim Stern von Bethlehem so?

Pepler: Klar, es ist erwiesen, dass es diesen Stern gar nicht gab! Andererseits, *(Denkpause – singt)* die Wissenschaft hat festgestellt, festgestellt, festgestellt ...

Eisenberg: *(singt weiter)* ... dass Joghurt auch nicht ewig hält, ewig hält, ewig hält...

Zweistein: *(spricht)* ... dass Bello auch am Abend bellt!

Pepler: Das war mir neu, alter doppelter Einstein! Ha, ha, ha. *(Alle lachen)*

Zweistein: *(revanchiert sich)* Wenn du nur halb so viel Erfindungs-„Pepp“ hättest, wie dein artverwandter Kollege ‚Kepler‘, wären wir schon sehr zufrieden!

Pepler: Wart’s ab, wart’s ab, ich hab einen Vorschlag. Wir beantragen Bildungs- und Forschungsurlaub in Israel. Sozusagen, auf den Spuren der historischen Weisen. Na?

Eisenberg: Das ist gefährlich!

Zweistein: Dann bist du aber – Kaspar

Eisenberg: ... und du – Melchior

Pepler: ... und du – Baltasar. *(lakonisch)* Ha, ha, ha.

Eisenberg: ... alles Ammenmärchen, unwissenschaftlich.

Pepler: Also los!

Die drei packen ihre Sachen und „reisen“ zur Knesset nach Jerusalem. Dabei verschwinden sie hinter der Kulisse.

Auf der rechten Bühnenseite, die jetzt beleuchtet wird, sieht man einige orthodoxe Juden (in schwarzer Kleidung, mit Hut und Quasten) betend an der Klagemauer stehen (Bühnenbild 2 siehe Anhang). Im Vordergrund stehen Touristen, die immer wieder Fotos von den Sehenswürdigkeiten machen.

Die Wissenschaftler schlängeln sich durch die Menge und bleiben (sichtlich erschöpft) in der Bühnenmitte stehen. Während des folgenden Liedes kommen immer mehr Neugierige, die zunächst zuhören, dann aber mit den Wissenschaftlern gemeinsam singen.

2. Knesset-Song

Text: Jochen Rieger

Musik: Jochen Rieger
Klavierbegleitung: Wolfgang Zerbin

Intro ♩ = ca. 115

Nun

Am F Em

Tasteninstrument

5 Refrain

stehn wir hier am Re - gie - rungs-sitz und fra - gen kon - kret, ganz klar und spitz: Wo

Backings

Refrain

Am F

9

lebt denn nun der Ju - den „Kö - nig“? Von

Em Am

sei - nem Frie - den er - le - ben wir we - nig, statt - des - sen hört man so al - ler - lei von

F

Ter - ror, von Hass und Angst - ge - schrei!

Em Am

Eisenberg

Zweistein

1. Ist _____ er schon ge - kom - men? O - der
 2. Kam _____ er für die From - men?
 3. Ist _____ er der Er - ret - ter?

F G C

Kostüme / Bühnenbilder / Requisiten

Ein Weihnachtsmusical mit vielen verschiedenen Möglichkeiten

Mit dem vorliegenden Weihnachtsmusical möchten wir ihnen gleichzeitig eine Reihe von Optionen vorstellen, mit denen, abgestimmt auf die Bedürfnisse und Begabungen der Akteure vor Ort, eine individuelle Differenzierung möglich ist.

Das Musical kann sowohl als Kindermusical als auch gemeinsam mit Erwachsenen und/oder Jugendlichen aufgeführt werden. So können z.B. die Hauptrollen von Jugendlichen oder Erwachsenen besetzt werden. Bei dieser Variante müssen die Kinder keine umfangreichen Dialoge auswendig lernen, was in der Regel viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Lieder können außerdem mehrstimmig gesungen werden, was sowohl den Kindern als auch den Erwachsenen viel Freude macht.

Das Lied „Forsch wollten wir erforschen“ bietet Kindern, die gerne rappen, die Möglichkeit ihre Begabungen zu zeigen. Damit lassen sich auch Kinder, die sonst nicht gerne singen, zum Mitmachen motivieren.

Wer diese Stilrichtung nicht mag, kann den Rap ganz auslassen.

Eine weitere Möglichkeit bietet die Beduinenszene mit dem Schleiertanz. Tänzerisch begabte Mädchen können hier ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Diese unterschiedlichen Varianten sollen helfen, verschiedene Alters- und Interessensgruppen für eine gemeinsame Aufführung zu begeistern. Jeder kann ein Betätigungsfeld finden, das seinen Begabungen entspricht.

Und darüber hinaus sind die Vorschläge im Heft nur als Impulse für viele eigene, kreative Ideen gedacht. Lassen Sie sich also inspirieren!

Ich wünsche ihnen gutes Gelingen und viel Freude bei der Aufführung!!!

Ihre Konny Cramer

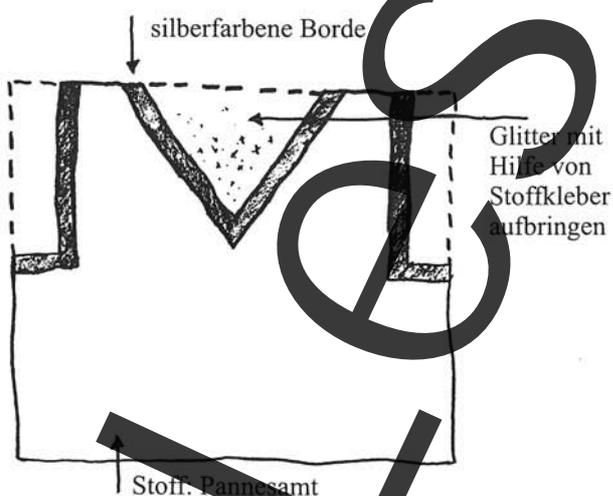
P.S. Über einen Erfahrungsbericht von Ihrer Aufführung würde ich mich freuen.

Für kleine und große Bastler, die sich über die Musical-Aufführung hinaus noch mit dem Thema beschäftigen wollen, haben wir noch ein besonderes Angebot:

Mit Hilfe eines Bausatzes könnt ihr euch aus Karton und Linsen ein Kepler-Teleskop mit 10 facher Vergrößerung basteln. Achtung! Die Bilder stehen auf dem Kopf! Aber das ist typisch Kepler oder Peppeler???

Bestell-Nr. 043 103

Kostümvorschlag für Chorkinder



Schleiertanz der Beduinen

(von Regina Köther)

Anregungen zur Umsetzung

Schleier: jeweils ca. 2 m x 1 m sehr dünner, farbiger, fließender Stoff.
z.B. bei „GIFFELS“ – Tanzsportbedarf in Düsseldorf erhältlich.

Choreografie:

Dies sind Anregungen für Bewegungen, die der Musik entsprechend aneinander gehängt und/oder wiederholt werden können. Es werden 3 Teile beschrieben, die jeweils folgende Abschnitte enthalten:

a) Aufstellung, b) Arme (Bewegungen der Arme), c) Schritte (zu eben beschriebenen Armbewegungen)

Teil 1

- a) Aufstellung: In Reihen von beiden Seiten zur Mitte hin tanzen oder von einer Seite zur Mitte hin tanzen.
- b) Arme: Schleier hinter dem Körper mit (fast) ausgestreckten Armen in Schulterhöhe halten.
- c) Schritte: seit, kreuz vorn, seit, kreuz hinten, dabei mit rechts beginnen; der Kreuzschritt ist tief, dabei etwas in die Knie gehen. Alles wiederholen.

Teil 2

- a) Aufstellung: Im Carrée tanzen: alle Tänzerinnen auf die 4 Seiten des gedachten Quadrates gleichmäßig verteilen. Tänzerinnen schauen alle gegen den Uhrzeigersinn (in Tanzrichtung).
 - b.1) Arme: Schleier in Schulterbreite und Kopfhöhe hinten halten.
 - c.1) Schritte: Nachstellschritte: rechts vor, links ran (noch hinter re bleiben); abwechselnd tiefe (leicht in die Knie) und hohe (auf Ballen) Nachstellschritte.
 - b.2) Arme: Schleier links um den Körper herumschwingen: li Hand oben, re Hand dreht vor Körper nach innen, dann re Hand nach oben, dabei li Hand runter, usw.
 - c.2) Schritte: mit 2 x 4 Schritten links herum um sich selbst soweit drehen, bis die Richtung für die nächsten Nachstellschritte erreicht ist.
- Hinweis: Eine Schleierdrehung entspricht 4 Schritten in der Linksdrehung.

Teil 3

- a) Aufstellung: Im Kreis stehend nach innen aufeinander zu tanzen oder in Reihen alle nach vorn tanzen oder in 2 Reihen gegenüberstehend aufeinander bzw. aneinander vorbei tanzen
- b.1) Arme: Schleier in Schulterbreite und Kopfhöhe hinter sich halten.
- c.1) Schritte: 4 Schritte vorwärts gehen
- b.2) Arme: Schleier schwingt bei 4. Schritt vor, jetzt vorn in Schulterhöhe halten, dabei
- c.2) Schritte: 4 Schritte rückwärts gehen
Schleier wieder zurück schwingen. Teil beliebig wiederholen – auch Richtungsänderungen möglich

Bei allem das Lächeln nicht vergessen ☺ mit einem freundlichen, selbstbewussten Ausdruck. So genießt der Zuschauer einen strahlenden Anblick.

Kostüme für den Schleiertanz:

Material: glänzende, evtl. mit Pailletten besetzte Stoffe für Oberteil, glänzender Stoff für weiten Rock mit Gummizug. Gürtel in Kontrastfarbe, glänzend, auch mit Fransen möglich. Diese Stoffe sind von Silvester bis zur Faschingszeit oft in größerer Auswahl erhältlich als sonst während des Jahres.

Beschreibung zu den Bühnenbildern

Bühnenbild 1

Die Grundkulisse (der Sternenhimmel) besteht aus dunkelblauem Stoff, auf dem fluoreszierende Sterne in unterschiedlichen Größen aufgebracht sind.

Auf einem großen Schild sind die Namen der Wissenschaftler gut sichtbar angebracht:

Prof. Dr. Peppler

Prof. Zweistein

Dr. Eisenberg

Die weiteren Bühnenbilder werden auf Leinenstoff gemalt. (Vorsicht: Dieser kann durch das großzügige Auftragen der Farbe etwas eingehen!)

Bühnenbild 2

Rechts neben dem Sternenhimmel befindet sich der Stoff mit der Klagemauer. Im Vordergrund sind zwei orthodoxe Juden zu sehen, die ebenfalls aufgemalt werden können. Alternativ können auch Personen in entsprechender Kleidung davor stehen.

Die Zimmerdekoration (4 Stühle / Sessel und ein kleiner Tisch) für die Knesset wird rechts neben der Klagemauer platziert.

Bühnenbild 3

Dieses Bühnenbild ist so konzipiert, dass der obere Teil des Sternenhimmels sichtbar bleibt. In der unteren Hälfte wird der Stoff mit der Geburtskirche, den Silhouetten der Häuser von Bethlehem und dem Beduinenzelt, das sich am linken, äußeren Bühnenrand befindet, angebracht. Mit Hilfe von Klettband, das an mehreren Stellen aufgenäht wurde, ist so ein schneller Umbau zu Bühnenbild 3 möglich.

Bühnenbild 4

Der Gemeindesaal kann entweder mit Stühlen, einem Kreuz und einer kleinen Kanzel dargestellt werden, oder ebenfalls auf Leinenstoff aufgemalt werden. In diesem Fall wird das Bühnenbild an Stelle der Klagemauer angeheftet.

(siehe Kulisse im Hintergrund der Kinder).

